

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen,
die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen
auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneure uns durch
deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine
frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in
der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entschei-
dungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele.
Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Dei-
nen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen
einsetzen. Erhalte ihnen das
Engagement und die Kraft, dass
sie gestärkt in den Dienst der
Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf
allen Wegen, die vor uns liegen,
auf den guten Wegen und auf den
schweren. Lass uns überall Deine
heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

Auf Jesus will ich schauen!

Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken am Sonntag Reminiszere

1. Stern, auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh,
Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh,
Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh,
Ziel, das ich erstrebe, alles, Herr, bist du.
2. Ohne dich, wo käme Kraft und Mut mir her?
Ohne dich, wer nähme meine Bürde, wer?
Ohne dich, zerstieben würden mir im Nu
Glauben, Hoffen, Lieben, alles, Herr, bist du.
3. Drum so will ich wallen meinen Pfad dahin,
bis die Glocken schallen und daheim ich bin.
Dann mit neuem Klingen jauchz ich froh dir zu:
nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist du!

Aus Psalm 10

Der Frevler meint in seinem Stolz, Gott frage nicht danach.
»Es ist kein Gott«, sind alle seine Gedanken.
Er spricht in seinem Herzen: »Gott hat's vergessen,
er hat sein Antlitz verborgen, er wird's nimmermehr sehen.«
Steh auf, Herr! Gott, erhebe deine Hand!
Vergiss die Elenden nicht!

Das Verlangen der Elenden hörst du, Herr;
du machst ihr Herz gewiss, dein Ohr merkt darauf,
dass du Recht schaffest den Waisen und Armen,
dass der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen

Aus dem Evangelium nach Johannes im 3. Kapitel

Jesus sprach zu Nikodemus:

"Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat,
so muss der Menschensohn erhöht werden,
auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Denn also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
dass er die Welt richte,
sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet;
wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet,
denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen
Sohnes Gottes.

Das ist aber das Gericht,
dass das Licht in die Welt gekommen ist,
und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht,
denn ihre Werke waren böse.

Wer Böses tut, der hasst das Licht
und kommt nicht zu dem Licht,
damit seine Werke nicht aufgedeckt werden.

Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit
offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.“

Immer wieder stellt sich bewusst oder unbewusst die Frage:
Worauf schauen wir für unser Leben? Wonach können wir uns
richten?

Ich habe zunehmend das Gefühl, ich weiß gar nicht mehr,
woran ich mich halten kann, wo mir der Kopf steht, angesichts
der vielen Fragen, die mir durch den Kopf gehen, angesichts
der vielen scheinbar unlösbaren Probleme. Fällt es schon
schwer, mit den vielen Fragen und Problemen klar zu kommen,
um wieviel schwerer fällt es, irgendwie den Durchblick zu
behalten bei all den verschiedenen Meinungen, wie die
Probleme gelöst werden könnten.

Jesus ist im Gespräch mit Nikodemus, es geht um die Frage
worauf, bzw. auf wen wir schauen können. Die Geschichte mit
Mose und der Schlange erinnert den gläubigen Juden
Nikodemus an eine Rettungsgeschichte. Uns ist das eher
fremd. Wir kennen einen anderen, der an einem Holzkreuz
erhöht wurde.

Auf ihn, auf Jesus, können wir schauen. Wir erkennen die alles
entscheidende Rettungsgeschichte, in der es darum geht, dass
alle, wirklich alle nicht verloren sind, sondern leben können.

Mit Blick auf Jesus kommt Licht ins Dunkel der Welt, mit Blick
auf Jesus kommt Klarheit in alle Verwirrung.

Was sehen wir mit Blick auf ihn? - Alle Menschen, ohne
Unterschied, sollen leben. Keiner ist verloren. Allen gilt der
Ruf: Kommt her zu mir, mit Euren Sorgen und Problemen: Ich
will Euch helfen.

Wir sehen die lebendige Hoffnung auf Frieden, denn er der
Friede für alle Menschen.

Darum will ich auf IHN schauen, seinem Licht folgen. Da weiß
ich, an wen ich mich halten kann.